

Kirche

Mitwandern nach
Maisprach 4

Kultur

Lesung und
Alphornklänge 12

Gemeinde

Steuern: Frist
erstrecken 11

Rubriken

Kirchenzettel 4
Forum 5
Impressum 9
Was ist in Birsfelden los? 12

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 15. April 2011 – Nr. 15

Inserateschluss
nächste
Ausgabe:
**Montag
12.00 Uhr**

AZ 4127 Birsfelden

Redaktion 061 264 64 92 Inerate 061 706 20 20 Abo-Service 061 264 64 50 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

Ein Rachefeldzug durch halb Europa

Alex Gasser hat vor Kurzem sein zweites Buch veröffentlicht. Im Krimi «Mord in Barcelona» geht es ähnlich blutig zu und her wie in Gassers Erstling «Nebel auf der Bettmeralp» – es verwunderte also nicht, dass an der Lesung im Museum Spannung aufkam. Barcelona ist übrigens nicht der einzige Schauplatz des Krimis: Die Geschichte führt quer durch Europa. **Seite 3**

Der Frühling in den Augen der Kinder

Der Frühling zeigt sich in diesem Jahr von seiner besten Seite. Gut, ab und zu legt er eine Pause ein, aber beklagen konnte man sich nicht: meist herrschten warme Temperaturen und eitel Sonnenschein. Wir haben die Kinder der Klasse P3a aus dem Kirchmatt-Schulhaus gebeten, für uns den Frühling zeichnerisch festzuhalten. **Seiten 6 und 7**

Der letzte Einsatz für altgedientes TVB-Duo

Das letzte Saisonspiel des TV Birsfelden war auch der letzte Match, in dem die Spieler Roman Brunner und Stephan Krähenbühl das Trikot der Ersten Mannschaft trugen. Nach dem Schlusspfiff wurde das Duo verabschiedet. Neben Brunner und Krähenbühl verlässt auch Trainer Wolfgang Böhme das Team. **Seite 8**

Wenn Flinten und Flaschen. Geschichte schreiben



Im September führen das Birsfelder Museum und das Zehnthaus in Wyhlen eine Tandem-Ausstellung durch. Schon jetzt sind Andrea Scalone (Birsfelden) und Kurt Paulus (Wyhlen) auf der Suche nach alten Gegenständen, die eine Geschichte erzählen – so wie eine Bettflasche oder ein Jagdgewehr. Foto Benjamin Wieland **Seite 3**

Musée Sentimental

Auf der Suche nach dem «Weisch no?»-Effekt

**Geschichte mit Gefühl:
Für eine neue Ausstellung
sucht das Museum Gegen-
stände, die Vergangenheit
(be-)greifbar machen.**

Von Benjamin Wieland

Die Ausstellung «Musée Sentimental» beginnt erst im September. Doch Andrea Scalone vom Birsfelder Museum und Kurt Paulus vom Zehnthaus in Grenzach-Wyhlen stecken schon mitten in der Vorbereitung für die mehrwöchige Tandem-Schau. Das hat seinen Grund: Erzählt werden sollen Geschichten, die das Leben schrieb. Geschichten, die sich in Birsfelden oder «äne am Bach», in Grenzach-Wyhlen, abgespielt haben. Geschichten, die auf beiden Seiten des Rheins für Aufsehen gesorgt haben. Solche Geschichten liegen auf der Strasse – aber es braucht jemand, der sie aufliest. Und das sind unter anderem Andrea Scalone und Kurt Paulus.

Ohrfeigen mit drei Fingern

Für die Tandem-Ausstellung besonders interessant sind Begebenheiten, die beide Dörfer betrafen. Etwa der Chemieunfall Schweizerhalle, der Flugplatz Sternenfeld oder die Seidenfabrik Seiler in Grenzach, in der viele Birsfelderinnen und Birsfelder ein Auskommen fanden.

Eine kuriose Geschichte erzählt das Jagdgewehr von Josef Schweizer. Der Lehrer war einer der letzten Kleintierjäger Birsfeldens. Beim Hantieren mit dem Schiesseisen trennte er sich zwei Finger ab. Das muss sich in den 1930er-Jahren abgespielt haben. Die Kulturkommis-



Der andere Ort, an dem die Ausstellung «Musée Sentimental» statt findet: Das Zehnthaus an der Rheinfelderstrasse in Wyhlen.

Foto zVG

sion konnte in Erfahrung bringen, dass Lehrer Schweizer auch mit drei Fingern noch saftige Ohrfeigen verteilen konnte ...

«Das ist genau die richtige Mischung», schwärmt Scalone, «solche Geschichten wollen wir den Leuten erzählen.» Es soll aber nicht bei Worten bleiben: Die insgesamt 14 Personen, die bei der Vorbereitung der Ausstellung involviert sind, filmen die Zeitzeugen, bereiten alte Fotos auf und sammeln Gegenstände – so wie Lehrer Schweizers Jagdgewehr.

«Krass, hani gar nid gwüsst»

Mit diesem Konzept sollen alle Sinne angesprochen werden, und das wird beiden Besucherinnen und Besuchern hoffentlich den «Weisch no?»-Reflex auslösen (bei den jüngeren Semestern wohl eher den

«Hey krass, das hani jo gar nid gwüsst»-Reflex).

Das «sentimentale» Ausstellungskonzept geht auf den Schweizer Künstler Daniel Spoerri zurück. Dieser hat in den 1970er-Jahren die Gestaltung von historischen Ausstellungen revolutioniert, indem er nicht nur «klassische» Gegenstände herbeigezogen hat (Urkunden, Dokumente, Uniformen, Fotos und so weiter), sondern auch Objekte des Alltags. Damit wurde Geschichte für die Besucherinnen und Besucher sprichwörtlich (be-)greifbar gemacht.

Andrea Scalone und Kurt Paulus sind übrigens noch längst nicht fertig mit Sammeln. Wer einen Gegenstand weiss, der eine spannende Geschichte erzählen könnte, kann sich gerne bei der Museumskommission melden.

Nachrichten

Wahlfälschung: Polizei bittet um Hinweise

Polizei BL. Am 28. März, einen Tag nach den Landrats- und Regierungsratswahlen, erstattete die Landeskantonalen Anzeiger wegen Verdachts auf Wahlfälschung. Insgesamt reichte die Landeskantonalen Staatsanwaltschaft 276 Wahlzettel ein, die alle nach demselben Muster ausgefüllt wurden. Es handelt sich um freie Listen, die als Parteilisten bezeichnet wurden. Auf allen Listen wurde der Name derselben Kandidatin aus Mutterdoppelt aufgeführt (kumuliert). Die übrigen Linien wurden leer gelassen. Die Experten des Kriminaltechnischen Dienstes wurden nach der Analyse der Handschriften beauftragt. Da grafologische Untersuchungen sehr aufwändig sind, wird das Endergebnis erst in mehreren Wochen oder gar Monaten feststehen. Nach den bisherigen Erkenntnissen wurden jeweils mehrere Zettel von derselben Person ausgefüllt. Festgestellt wurden mindestens sechzig verschiedene Handschriften. Die betroffene Kandidatin wurde von der Staatsanwaltschaft befragt. Über ihre Aussagen werden keine Angaben gemacht. Die Staatsanwaltschaft bittet zur Klärung des Sachverhalts um Hinweise. Angaben sind erbeten an die Einsatzleitzentrale der Polizei (Telefon 061 553 35 35).

Pro Natura: Birsfelder neu im Vorstand

BA. Die Sektion Baselland der Umweltschutzorganisation Pro Natura hielt am Donnerstag, 7. Mai, am Schloss Wildenstein ihre Generalversammlung ab. Die rund 40 Mitglieder hielten auch Wahlen für den Vorstand ab. Neu im 7-köpfigen Gremium sitzt die Biologin R. Rufener aus Birsfelden.